

Klinikbläddla

Klinikum Bayreuth · Klinik Hohe Warte
KLINIKUM BAYREUTH GMBH

Das Magazin der Klinikum Bayreuth GmbH für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und Freunde

- Mit modernster Hochpräzisionstherapie im Kampf gegen Krebs
- Recht auf Leben – Recht auf Sterben
- Fotoaktion – Bild des Monats
- FOCUS zeichnet Klinikum Bayreuth GmbH aus
- 10 Jahre Psychoonkologischer Dienst
- Rätseln & gewinnen
- Klinikum Bayreuth fördert Forschung
- Termine & Veranstaltungen



Genauer, schonender, schneller

Modernste Hochpräzisionstherapie bietet Krebspatienten ein Höchstmaß an Behandlungsqualität und Sicherheit

Die Klinik für Strahlentherapie am Klinikum Bayreuth nahm jetzt die modernisierte Hochpräzisionsbestrahlungsanlage wieder in Betrieb. Vor allem Krebspatienten profitieren von der rund zwei Millionen Euro teuren Investition.

„Nachdem bisher die sogenannte Stereotaxiebestrahlung am Hochpräzisionsbeschleuniger nur auf kleine Zielgebiete anwendbar war, können wir jetzt an diesem Gerät ohne Limitationen arbeiten“, betonen Professor Dr. Ludwig Keilholz und Privatdozent Dr. Jochen Willner, Chefärzte der Klinik für Strahlentherapie. Es sei aber nicht alleine die Hightech, die ihre Klinik auszeichne, betonen die Ärzte. Es sei vielmehr die Gesamtheit aus moderner Medizintechnik, hoch qualifiziertem Personal, vernetzter Zusammenarbeit im Onkologischen Zentrum wie auch den intensiven Gesprächen mit den Patienten, die die hohe Behandlungsqualität auf Universitätsniveau ausmache. „Im Mittelpunkt stehen unsere Patienten. Und: Die moderne Technik hilft uns dabei, die Behandlungen immer weiter zu optimieren – sie ist unser Handwerkzeug“, sagen Willner und Keilholz. Bevor sich die Patienten für eine Bestrahlung entscheiden, nehmen sich die Ärzte viel Zeit, um alles ausführlich zu besprechen und Fragen zu beantworten.

Atemgesteuerte Bestrahlung

Eine zusätzliche Neuartigkeit der Hochpräzisionsbestrahlungsanlage ist, dass die Patienten mit ihrer Atmung die Hightech-Anlage steuern können. Davon profitieren Patienten, bei welchen sich der zu bestrahlende Bereich, das sogenannte Zielvolumen, mit der Atmung bewegt. Dazu zählen Patienten mit Brustkrebs, Lungenkrebs, Speiseröhrenkrebs oder anderen Tumoren, wie Tochtergeschwülsten im Brust- und Bauchraum. Nur in der Atemphase, in der der Tumor exakt im Zielgebiet der Bestrahlung liegt, gibt der Linearbeschleuniger die Strahlung frei. Das erlaubt die sichere Verabreichung höherer Strahlendosen, schont gleichzeitig das gesunde umliegende Gewebe und reduziert Nebenwirkungen, wie



Behandlung von Patienten auf Universitätsniveau: Hoch qualifiziertes Personal, das vernetzt zusammenarbeitet, und moderne Medizintechnik sind im Einsatz.

Entzündungen oder Funktionsverluste. Darüber hinaus verkürzt sich die Behandlungszeit durch modernste dynamische Bestrahlungstechnik deutlich – bei komplexen Krankheitsfällen reduziert sich die Dauer von bisher 20 Minuten auf weniger als zehn Minuten. „Mit der neuen Bestrahlungsanlage können wir Tumore genauer bestrahlen und damit unseren Patienten ein Höchstmaß an Behandlungsqualität und Sicherheit garantieren“, betonen Keilholz und Willner.

Zur Erfassung der Atembewegung installierte die Klinikum Bayreuth GmbH bereits im September einen neuartigen Computertomografen mit Lasertechnik. Aus den komplexen Daten, die der Computertomograf liefert, berechnet das Team von Mathias Dierl, Leiter der Medizinischen Physik, für jeden Patienten einen individuellen Bestrahlungsplan. Millimetergenau formen sie daraus das Bestrahlungsfeld aus Einfallswinkeln und Intensität der Strahlen. Die zusätzlich mit einzubeziehenden Kriterien der Atembewegung lassen die Berechnungen zwar anspruchsvoller werden, aber, und

das ist Dierl wichtig: Es zählt sich für die Patienten aus, da die Behandlung schonender wird. Die neue Hochpräzisionsbestrahlungsanlage erfasst darüber hinaus jede Bewegung des Patienten – innerhalb einer Sekunde wird die Strahlung abgeschaltet, falls sich das Bestrahlungsgebiet auch nur wenige Millimeter verschieben sollte.

Parallel zur Installation der neuen Technik gestaltete die Bauabteilung des Klinikums den Empfangsbereich wie auch die Schaltbereiche und Patientenumkleiden um. Damit gelang es, im Sinne der oft schwer kranken Patienten, Barrierefreiheit zu schaffen und die Intimsphäre besser zu wahren. Für eine angenehmere Behandlungsumgebung sorgt die individuell wählbare Raumbeleuchtung. Die Patienten können selbst bestimmen, in welcher Stimmungsfarbe der Bestrahlungsraum ausgeleuchtet werden soll. Wenn gewünscht kann auch die eigene Musik mitgebracht werden, um sich so eine zur Therapie notwendige entspannte Atmosphäre zu schaffen.

Modernste medizintechnische Ausstattung in der Region

In den nächsten Monaten werden die Spezialisten eine weitere komplett neue Hochpräzisionsbestrahlungsanlage aufbauen. Ab voraussichtlich Juli 2016 verfügt die Klinik für Strahlentherapie im Bayreuther Klinikum mit der atemgesteuerten Bestrahlung

und weiteren neuen Funktionen über die modernste medizintechnische Ausstattung in der Region. Insgesamt investiert die Klinikum Bayreuth GmbH bis dahin rund 4,5 Millionen Euro.

Strahlentherapie am Klinikum Bayreuth

Die Klinik für Strahlentherapie, die unter der Leitung von Privatdozent Dr. Jochen Willner und Prof. Dr. Ludwig Keilholz steht, behandelt die Patienten mit hochenergetischen Strahlen, die das Tumorstadium einschränken oder einen Tumor völlig zerstören. Für die Patienten ist die Behandlung völlig schmerzfrei. Je nach Erkrankung benötigen die Patienten bis zu 40 Bestrahlungen, die pro Sitzung etwa zwei bis zehn Minuten dauern. In manchen Krankheitsfällen kann die Strahlentherapie eine offene Operation zur Tumorentfernung ersetzen und lange Krankenhausaufenthalte vermeiden. Daneben können mit kleinen Strahlendosen auch sehr schmerzhafte entzündliche Gelenksbeschwerden und andere gutartige Erkrankungen, wie beispielsweise der schmerzhafte Fersensporn oder Tennisarm gelindert werden. Für Patienten mit monatelangen Schmerzen eine nebenwirkungsarme Alternative.

Im Team der Strahlentherapie arbeiten Ärzte, Medizinphysiker, medizinisch-technische Radiologieassistenten und Pflegepersonal Hand in Hand zusammen. Sie behandeln jeden Tag etwa 90 ambulante und 30 stationäre Patienten. (cf)

Recht auf Leben – Recht auf Sterben



Manch einer möchte sie verdrängen – totsichweigen – die Gedanken über das eigene Sterben. Dennoch holen sie uns immer wieder ein, sei es im eigenen oder bei einem Krankheitsfall in der Familie. Und dann machen sich mitunter Ängste vor Schmerzen oder Atemnot breit. Aber muss man sich in Zeiten moderner Medizin noch Sorgen darum machen? Oder eben gerade deswegen: Sind die Möglichkeiten der modernen Medizin ein Grund, sich über die Wünsche seines eigenen Sterbens klar zu werden? Um darauf Antworten zu finden, lädt das Klinische Ethikkomitee der Klinikum Bayreuth GmbH (KEK) zum Symposium „Recht auf Leben – Recht auf Sterben“ ein.

Das Programm bietet drei Vorträge, die das Thema aus medizinischen und juristischen Blickwinkeln beleuchten, und darüber hinaus viel Zeit für Gespräche mit den Experten. Dr. Michael de Ridder, Arzt für Innere Medizin, Diplombiologe, Chefarzt a. D. Vivantes Klinikum und Geschäftsführer Vivantes-Hospiz a. D., trägt seine Sichtweise als Rettungs- und Intensivmediziner vor. Den juristischen Blick lenkt Prof. Dr. Christian Jäger, Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, in seinem Vortrag auf das Thema. Auf die Frage, wie das neue Palliativgesetz in die Praxis umgesetzt werden kann, gibt Dr. Wolfgang Schulze, Chefarzt der Palliativstation der Klinikum Bayreuth GmbH, Antworten. Anschließend sind die Gäste

eingeladen, in kleinen moderierten Gruppen zu diskutieren und sich auszutauschen. Dieser Programmpunkt liegt dem Organisationsteam des KEK sehr am Herzen. „Das Thema berührt die Menschen auf sehr unterschiedliche Weise und wirft sicherlich Fragen auf. Damit wollen wir sie nach den Vorträgen nicht allein lassen, sondern durch Gespräche Hilfe und Orientierung geben“, sagt Dr. Holger Lange, Sprecher des KEK und Chefarzt der Klinik für Geriatrie der Klinikum Bayreuth GmbH sowie der Fachklinik für Geriatrie des MediClin Reha-Zentrums Roter Hügel.

Am Mittwoch, 2. März, lädt das Klinische Ethikkomitee der Klinikum Bayreuth GmbH alle Interessierten zum Symposium „Recht auf Leben – Recht auf Sterben“ in den Speisesaal der Klinik Hohe Warte, ein. Die Vorträge beginnen um 16:30 Uhr, Einlass ist ab 16 Uhr. Der Eintritt ist frei und eine Anmeldung nicht erforderlich. Der Freundeskreis der Klinikum Bayreuth GmbH unterstützt mit einer großzügigen Spende von 2.000 Euro die Veranstaltung. (cf)

Fotoaktion – Bild des Monats



Schnappen Sie sich Ihren Fotoapparat, fotografieren Sie das Klinikum bzw. die Klinik Hohe Warte aus Ihrem Blickwinkel oder halten Sie in einem Schnappschuss einen

besonderen Moment oder eine Kuriosität fest. Wir freuen uns auf Ihre Bilder, die Sie bitte an die Redaktion des Klinikblättdlas (redaktion@klinikum-bayreuth.de) senden. Jeden Monat prämiieren wir das Bild des Monats und veröffentlichen es im Klinikblättdla. Am Jahresende wählen wir das Gewinnerfoto und beschenken den Sieger mit einem Paar Happy Socks – Strümpfe, die nicht nur warmhalten, sondern auch ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Klinikum Bayreuth GmbH ist „Top“

FOCUS zeichnet regionale Krankenhäuser aus



Erstmals erhält die Klinikum Bayreuth GmbH von der Redaktion des Nachrichtenmagazins FOCUS das Qualitätssiegel „Top Regionales Krankenhaus 2016“. Damit zählt das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung Oberfrankens für die Redaktion von FOCUS-GESUNDHEIT zu Deutschlands besten Krankenhäusern und Kliniken.

Der FOCUS bescheinigt der Klinikum Bayreuth GmbH eine hervorragende Qualität bei den Behandlungen, gelungene Operationen mit niedriger Komplikationsrate, kurze Liegezeiten und hygienische Standards. Außerdem sei die Pflege gut organisiert, fachlich kompetent und dabei freundlich und menschlich. Das Rechercheteam sammelte über sechs Monate hinweg mehr als zehn Millionen Einzeldaten. Der Vergleich von rund 3.250 Fachkliniken und -abteilungen bewertet, wie gut Patienten in Deutschlands Kliniken versorgt werden. Die Bewertungen umfassen die Daten zu Fallzahlen, Behandlungsergebnissen, Komplikationsraten, technischen Ausstattungen, Anzahl und Qualifikation von Personal, Hygienestandards und zur Patientenzufriedenheit. Darüber hinaus flossen ausführliche Interviews mit renommierten Ärzten, wissenschaftliche Publikationen sowie Qualitätsberichte und die Ergebnisse großer Umfragen in Zusammenarbeit mit medizinischen Fachgesellschaften ein. (cf)

10 Jahre Psychoonkologischer Dienst der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. am Klinikum

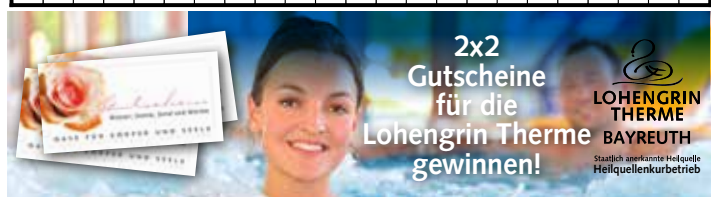
18.455 Beratungen und psychotherapeutische Hilfen für Krebspatienten führte der Psychoonkologische Dienst (POD) am Klinikum Bayreuth in den letzten 10 Jahren durch.

Seit seiner Eröffnung im Jahr 2006 vervielfachte sich die Zahl der Leistungen von 1.058 auf 5.389 im Jahr. Die Zahl der jährlich betreuten Patienten stieg von 281 auf rund 1.600 Patienten. Der POD entwickelte sich mit dem wachsenden Angebot für Krebspatienten der Klinikum Bayreuth GmbH. Heute ist er eine wichtige Anlaufstelle für Krebspatienten des Brust-, Haut-, Darm- und Pankreaszentrums sowie des Onkologischen Zentrums und betreut bei Bedarf alle Krebspatienten im Klinikum und in der Hohen Warte. Diplom-Psychologen und qualifizierte Psychoonkologen gehen direkt auf die Stationen und unterstützen Patienten in allen Phasen der Erkrankung. Oft stehen Betroffene noch unter Diagnoseschock und fühlen Angst, Wut, Traurigkeit oder Verzweiflung. In dieser belastenden Situation helfen die Berater ihnen dabei, ihre Gedanken zu ordnen, Therapieschritte besser zu verstehen und individuelle Strategien zur Krankheitsbewältigung und Entlastung zu entwickeln. Auch die Angehörigen erhalten im POD wertvolle Unterstützung. Zum 10-jährigen Bestehen informiert der Psychoonkologische Dienst der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. am Klinikum Bayreuth am Dienstag, 8. März, über seine Arbeit für Krebspatienten. Interessierte sind zum „Tag der offenen Tür“ ab 13 Uhr und zum offiziellen Festakt um 15 Uhr herzlich eingeladen. (red)

Rätseln und gewinnen

ugs.: Kfz-Schadensversicherung	Mitgliedszahlung	Ausgedehntheit	kleine Hunderrasse	scheues Waldtier	Urschrift; Sonderling	Einheit für 24 Stunden
Himmelsfärbung (schönes Wetter)	italienisch: sechs	geschmacklos	9	folglich, demnach	Staat in Nahost	fair, begründet, legitim
anstößiger Witz	kleines Auto für Familie u. Einkauf	wunschlos glücklich	23			
Fürstinnenname					12	8
15		Reise, Ausflug		in Münzen und Scheinen		
Saugströmung	Endrunde, -spiel		10	14		
13	5			Körperteil	Stadt an der frz. Riviera	3
starkes Schmerzmittel	Hauptstadt von Aargau	17	Speisenzubereiter			4
kohlensaures Salz				2		
Aktion, Handlung			internat. Schriftstellervereinigung		kurz für: an das	bestimmter Artikel
Abk.: Volksrepublik	19	Hinterlegtes	21			
Rhein-Zufluss in der Schweiz				schweizerdeutsche Verneinung		22
Moment		Läuseei			11	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----



Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Lösungswort

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Angabe der persönlichen Daten per interner Hauspost, Post oder E-Mail. Klinikum Bayreuth GmbH, Stichwort „Rätsel“, Redaktion Klinikbläddla, Preuschwitzter Str. 101, 95445 Bayreuth oder redaktion@klinikum-bayreuth.de

Einsendeschluss: 15. Februar 2016

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Klinikum Bayreuth GmbH fördert Wissenschaft

Studium, Familie, Beruf – da blieb bisher keine Zeit für Forschungsprojekte. Mit der Unterstützung der Klinikum Bayreuth GmbH wagt sich Susanne Dietze nun aber an ein Thema, das sie schon lange reizt. Die erfahrene Fachärztin für Palliativmedizin und Anästhesie weiß, dass Krebspatienten am Ende ihres Lebens von einer niedrig dosierten Strahlentherapie enorm profitieren. Wissenschaftliche Untersuchungen dazu gibt es aber kaum. Daher bewarb sich Dietze bei der Forschungskommission der Klinikum Bayreuth GmbH und erhielt die Zusage, dass ihre Doktorarbeit zum Thema „Strahlentherapie zur Symptombehandlung in der fortgeschrittenen Palliativmedizin“ mit 17.500 Euro gefördert wird.

Dietzes Kinder sind inzwischen erwachsen. Dennoch ist Zeit für die engagierte Medizinerin Mangelware. Die Förderung ermöglicht es ihr nun, Forschung und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Dietze reduziert vorübergehend ihre Arbeitszeit in der Klinik. Denn für ihre Doktorarbeit ist viel Fleiß gefordert. Sie untersucht insgesamt 500 Krankheitsfälle der vergangenen fünf Jahre, um herauszuarbeiten, bei welchen Krebserkrankungen die niedrig dosierte Strahlentherapie die beste Wirkung erzielt.

Schmerzen lindern

Die Bayreuther Palliativmedizin, die Dr. Wolfgang Schulze als Chefarzt leitet, gehört zu einer der wenigen Kliniken in Deutschland, die Krebspatienten mit Strahlentherapie behandelt, obwohl sie keine Heilung mehr zu erwarten haben. Die klinischen Erfahrungen zeigen dabei, dass diese Behandlung Schmerzen und andere Symptome, die der Krebs oder Metastasen verursachen, lindert – und dass völlig schmerz- und nebenwirkungsfrei. Um zu beurteilen, wie gut die Strahlen bei bestimmten Krebsarten wirken, vergleicht Dietze unter anderem den Schmerzmittelbedarf und die Mobilität der Patienten vor und nach der Behandlung. „Letztendlich geht es mir darum, für unsere Krebspatienten, die am Ende ihres Lebens stehen, eine möglichst hohe Lebensqualität zu erreichen. Sie sollen ohne Schmerzen so lange wie möglich aktiv am Leben teilnehmen“, sagt Dietze. Es ist eine Analyse, von der ihre Patienten zukünftig profitieren.

Forschung fördern

Die Wissenschaftsförderung der Klinikum Bayreuth GmbH etablierte die neue Geschäftsführung 2015. Mit jährlich 150.000

Euro unterstützt das akademische Lehrkrankenhaus der Universität Erlangen Mitarbeiter, die beispielsweise an Habilitations-, Promotionsarbeiten oder anderen Forschungsprojekten arbeiten. Die Forschungskommission setzt sich aus den Mitgliedern Prof. Dr. Patrick Oschmann, Prof. Dr. Alexander Kiani, Dr. Holger Lange und Prof. Dr. Michael Vieth zusammen. Sie begutachten und beurteilen die eingereichten Forschungsprojekte und stellen die positiv bewerteten Anträge der Chefarzt-Konferenz der Klinikum Bayreuth GmbH zur Verabschiedung vor. Neben Dietze unterstützt die Klinikum Bayreuth GmbH derzeit drei Mitarbeiter bei ihrer Habilitation sowie mehrere Kleinprojekte. Zusätzlich unterstützt die Forschungskommission die Stipendiaten über die Förderungsdauer, um Projekte erfolgreich zum Abschluss zu bringen.

Am 15. Februar findet um 16 Uhr eine Informationsveranstaltung zum Thema Wissenschaftsförderung im Konferenzraum der Klinik Hohe Warte statt. Neben der Vorstellung des Förderprogramms geben Mitarbeiter, die bereits von der Wissenschaftsförderung profitieren, Einblicke in ihre Projekte bzw. Forschungsarbeiten. (cf)

Ansprechpartner für die Wissenschaftsförderung sind:

Prof. Dr. Patrick Oschmann

Tel.: 0921-400 4602, E-Mail: patrick.oschmann@klinikum-bayreuth.de

Juliane Hirsekorn

Tel.: 0921-400 4614, E-Mail: juliane.hirsekorn@klinikum-bayreuth.de

Anzeige

„Bad ohne Fenster, Küche zu klein, 4. Stock ohne Aufzug, 45 qm!“

Und wie geht's Ihnen mit Ihrer Wohnung?

TOP Finanzierung
1,65 %
- Energie-Vorteil: 0,35 %
- Mitglieder-Vorteil: 0,15 %
= 1,15 %

Schaffen Sie sich ein Zuhause * Zinsvorteile im Rahmen einer energetischen Modernisierung.

zum Wohlfühlen.

Werden Sie jetzt aktiv!

Unser Partner **WINKLER & BRENDL** wartet mit zahlreichen Vorschlägen:

  **VR-Bank Bayreuth**
www.vr-bank-bayreuth.de

Beispiel für eine Baufinanzierung: 100.000 Euro Nettodarlehensbetrag, 1,65 % gebundener Sollzinssatz p.a., effektiver Jahreszins 1,66 % p.a., 10 Jahre fest, bis 60 % des Beleihungswertes, 2 % Tilgung, monatliche Rate 304 Euro.

Termine & Veranstaltungen

Montag, 15. Februar, 16 Uhr

Informationsveranstaltung

Wissenschaftsförderung

Zur Vorstellung des Förderprogramms sowie bereits laufender Projekte sind alle Mitarbeiter sehr herzlich eingeladen. Klinik Hohe Warte, Konferenzraum

Mittwoch, 2. März, 16:30 Uhr

Symposium: Recht auf Leben -

Recht auf Sterben

Das Klinische Ethikkomitee der Klinikum Bayreuth GmbH lädt alle Interessierten zu Vorträgen und Diskussionen herzlich ein. Klinik Hohe Warte, Speisesaal, Eintritt frei

Dienstag, 8. März, 13 Uhr / 15 Uhr

Tag der offenen Tür und

Festakt 10 Jahre Psychoonkologischer

Dienst am Klinikum Bayreuth

Alle Interessierten sind zum Tag der offenen Tür ab 13 Uhr im Klinikum Bayreuth Ebene -3/Brustzentrum und zum Festakt um 15 Uhr in den Konferenzraum 4 herzlich eingeladen. Eintritt frei

Mittwoch, 16. März, 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Neue Therapiemöglichkeiten

bei fortgeschrittenem Darmkrebs

Dr. med. Jamal El Chafchak, Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie und des Darmzentrums Klinikum Bayreuth, Konferenzraum 4, Eintritt frei

Mittwoch, 20. April, 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Unruhige Beine, Schmerzen in den

Füßen – Diagnose: Polyneuropathie.

Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?

Prof. Dr. med. Patrick Oschmann, Chefarzt der Klinik für Neurologie Klinikum Bayreuth, Konferenzraum 4, Eintritt frei

Impressum

Herausgeber: Klinikum Bayreuth GmbH, Preuschwitzer Str. 101, 95445 Bayreuth

Redaktion:

Ilse Wittal (iw), Claudia Maisel (cm), Hildegund Hübner (hh), Antje Reimann (ar), Christiane Fräbel (cf), Jürgen Eberlin (je), Xenia Pusch (xp), Hannes Diener (hd), Henrike Freier (hf)

E-Mail: redaktion@klinikum-bayreuth.de

Redaktionsschluss: 31. Januar 2016

Fotos: Klinikum Bayreuth GmbH

Auflage: 5.000

Gestaltung, Layout & Druck:

GMK GmbH & Co. KG, www.gmk.de

Anzeigenkontakt:

GMK GmbH & Co. KG, Uli Jörs, joers@gmk.de